

## **Bericht des Bürgermeisters (öffentlicher Teil)**

### Rückkauf Schule

Das Leasingkonsortium hat den Erhalt der Kündigung des Leasingvertrages bestätigt. Das Konsortium rief einen Rückkaufwert auf, der nicht mit dem errechneten Wert übereinstimmte (es wurde ein Preis von ca. 3 Mio. Euro genannt). Das Schreiben des Konsortiums wurde zur rechtlichen Prüfung dem Anwalt des Amtes übergeben.

### Ausweisung von Wohnbaugebieten

Ich hatte berichtet, dass das Amt für Raumordnung vor Ort war, um die Flächen, die wir für Wohnbebauung anvisieren, in Augenschein zu nehmen. Ein entsprechendes Gutachten für den Bereich zwischen Lindenstraße, Obere Feldstraße und Dassower Straße liegt nun schriftlich vor. In Abhängigkeit von den Bodenwerten ergeben sich danach 2 Bauabschnitte zu a) 10 ha und b) 11 ha Baufläche. Für die weitere Planung liegt dieses Gutachten zur Beratung im Bauausschuss vor.

### Gewerbegebiet B-Plan 012 „Sabower Höhe“

Am 06.03.2018 war der Seniorchef und maßgebliche Manager des portugiesischen Interessenten für das Gewerbegebiet in Schönberg. Diese Firma – mehr dazu im nichtöffentlichen Bericht – ist eine im Familienbesitz befindliche AG, deren Produkte zu 99 % exportiert werden. Die Rohstoffe bezieht diese Firma über den Hafen Hamburg, verbringt sie nach Portugal, um dann das Fertigprodukt u.a. wieder in verschiedene Empfängerorte in Deutschland zu senden. Sie möchten einen Produktionsstandort in Deutschland, der sich in relativer Nähe zum Hamburger Hafen oder anderen Ostseehäfen befindet, da die Rohstoffe ausschließlich aus Skandinavien exportiert werden. Auf Grund der Anbindung Schönbergs an das Autobahn- und Bundesstraßennetz sowie der kurzen Wege zu den Häfen in Lübeck und Wismar und der Anbindung an das Eisenbahnnetz, hat diese Firma ein deutliches Interesse am Standort Schönberg.

### Sanierung Marienstraße

Nachdem alle Absprachen mit dem Straßenbauamt Schwerin geführt wurden, so dass im Frühjahr die Sanierung der Marienstraße als Maßnahme der Stadtsanierung beginnen kann, teilte das Schweriner Amt uns mit, dass diese Maßnahme aus finanziellen Gründen nicht möglich sei. In diesem Konsens wurde erwähnt, dass die Landesregierung alle finanziellen Mittel für die Sanierung der A 20 benötigen würde. Die Amtsverwaltung hat in einem Schreiben an das Straßenbauamt nochmals klargestellt, da es sich um eine langfristig geplante Maßnahme der Stadtsanierung handelt, die Bestandteil des Sanierungskonzeptes ist. Es wurde um eine eindeutige Aussage zur Realisierung dieser Sanierungsmaßnahme gebeten. Sollte diese negativ ausfallen, werde ich beim zuständigen Landesministerium vorstellig.

### Kita – Bau Verein HdK

Die baufachlichen Gutachten für den Bau der Kita liegen dem Verein Haus des Kindes vor. Das zuständige Planungs- und Architektenbüro schließt gegenwärtig die Ausschreibungsphase ab. Der Verein geht nach wie vor davon aus, dass er Ende April mit den ersten Baumaßnahmen beginnen kann.

### Gemeindefusion

Die Stadt Schönberg hat vor längerer Zeit den Grundsatzbeschluss gefasst, mit allen Gemeinden, die mit der Stadt Schönberg fusionieren, wollen in Verhandlungen einzutreten. Die Gemeinde Lockwisch kam im Ergebnis der Selbsteinschätzung zu der Erkenntnis, dass sie gemäß dem Leitbildgesetz „Gemeinde der Zukunft“ auf Dauer nicht zukunftsträchtig ist. Aus diesem Grunde wandte sich die Gemeindevertretung Lockwisch an die Stadt Schönberg mit der Bitte, in Fusionsverhandlungen einzutreten. Über ein Sondierungsgespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Lockwisch hatte ich berichtet. Am 27.03. fand ein erstes gemeinsames Gespräch der Gemeindevertretung Lockwisch und der Stadtvertretung Schönberg statt. Beide kommunale Vertretungen kamen überein, dass sie Verhandlungen aufnehmen wollen mit dem Ziel, eine Gemeindefusion Lockwisch – Schönberg herbeizuführen. Beide Gemeindevertretungen stimmten einstimmig einem Antrag zu, der als Anhang zum Bericht vorliegt. Beide Gemeindevertretungen kamen überein, dass die weiteren Verhandlungen über Arbeitsgruppen der Gemeindevertretungen

geführt werden. Seitens der Gemeinde Lockwisch bilden die 6 Gemeindevertreter diese Arbeitsgruppe. Beide Gemeindevertretungen kamen überein, dass die Arbeitsgruppe der Stadtvertretung Schönberg aus dem Bürgermeister, seinen Stellvertretern und den Fraktionsvorsitzenden bestehen soll. Beide kommunalen Vertretungen kamen überein, dass der Koordinator des Landkreises, Herr Schneider von der unteren Rechtsaufsicht, den Prozess unterstützen und begleiten soll.

**Antrag an die Stadtvertretung der Stadt Schönberg und die Gemeindevertretung der  
Gemeinde Lockwisch in deren gemeinsamen Sitzung vom 27.03.2018**

Die Stadtvertretung der Stadt Schönberg hat vor längerer Zeit den Grundsatzbeschluss gefasst mit anderen Gemeinden auf deren Wunsch über eine Gemeindefusion zu verhandeln.

Die Gemeindevertretung Lockwisch hat den Beschluss gefasst, der Stadt Schönberg über eine mögliche Gemeindefusion zu sprechen.

Diesem Beschluss liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass die Gemeinde Lockwisch mit hoher Wahrscheinlichkeit bis zum Jahr 2033 nicht in der Lage sein wird wirtschaftlich autark zu bleiben. Auf der Grundlage des Leitbildgesetzes „Gemeinde der Zukunft“, wandte sich die Gemeindevertretung Lockwisch an die Stadt Schönberg.

Die Vertretungen beider Gemeinden berieten am 27.03.2018 die Möglichkeit eine Gemeindefusion anzustreben.

Beide Gemeindevertretungen kommen überein:

1. Die Verwaltung des Amtes Schönberger Land wird beauftragt bis Ende des Jahres 2018 mit Unterstützung der Koordinatoren des Landkreises – alle Formalitäten und Beschlüsse die für eine Gemeindefusion erforderlich sind – den Gemeindevertretungen vorzulegen.
2. Auf der Grundlage des Leitbildgesetzes „Gemeinde der Zukunft“ ist im engen Zusammenwirken mit den Koordinatoren des Landkreises durch die Amtsverwaltung zu klären, welche Fördermaßnahmen für diese mögliche Gemeindefusion in Anwendung gebracht werden können.
3. Die Gemeindevertretungen beider Gemeinden werden monatlich über den Entwicklungsstand der möglichen Gemeindefusion auf der Grundlage des Ablaufplanes des Landkreises in Kenntnis gesetzt.
4. Beide Gemeindevertretungen sind der Ansicht, dass das Erlangen der Rechtskraft einer Fusion beider Gemeinden zum Beginn eines Jahres der beste Zeitpunkt ist.

  
.....  
Lutz Götze